



Mariburger Zeitung

Preis Din 1.50

Schriftleitung, Verwaltung
Buchdruckerei, Maribor,
Partičeva ulica 4 Telefon 24
Bezugspreise:
Abholen, monatlich . . . Din 20.-
Zustellen 21.-
Durch Post 20.-
Ausland, monatlich . . . 30.-
Einzelnnummer Din 1.- bis 2.-
Bei Bestellung der Zeitung ist der
Abonnementsbetrag für Slowenien
für mindestens einen Monat, außer-
halb für mindestens drei Monate ein-
zufrieden. Zu beantwortende Briefe
ohne Marke werden nicht berücksich-
tigt. Inseratannahme in Maribor
bei der Administration der Zeitung,
sowie bei allen größeren Annoncen-
Expeditionen des in- und
Auslandes.

Nr. 180.

Maribor, Donnerstag, den 2. August 1928

68. Jahrg.

Zwei Kumpfparlamente

Selbstbewusste Haltung der Bäuerlich-demokratischen Koalition Das Beograder Parlament ohne Opposition!

M. Zagreb, 1. August. Anlässlich des heutigen Zusammentretes der Abgeordneten der Bäuerlich-demokratischen Koalition im Saale des ehemaligen kroatischen Sabor, dem große geschichtliche Bedeutung beigegeben wird, macht sich in der Stadt eine ungewöhnliche Bewegung bemerkbar. Die meisten Häuser tragen Fahnenstempel. Schon am frühen Morgen begann sich eine nach Tausenden zählende Menschenmenge nach dem oberen Teile der Stadt, wo sich der Saborpalast befindet, zu wälzen, in der Erwartung, daß einer der Oppositionsführer eine öffentliche Rede halten werde. Wo die Menge eines Abgeordneten der Koalition ansichtig wurde, brachte sie ihm stürmische Ovationen dar.

M. Zagreb, 1. August. Die Sitzung der Abgeordneten der Bäuerlich-demokratischen Koalition im Saborssaale, der 72 Abgeordnete bewohnten, wurde um 11.45 Uhr von Svetozar Prčićević mit einer längeren Rede eröffnet. Den Vorsitz übernahm sodann Abg. Dr. Matić, worauf Prčićević in einstündigen Ausführungen den umfassenden Bericht über die politische Lage vorlegte. Seine Rede wurde mit großem Beifall und stürmischen Ovationen aufgenommen.

Sodann wurde die Sitzung unterbrochen, um die endgültige Entschliebung zu redigieren. Nach Wiederaufnahme der Sitzung wurde diese geschichtliche Entscheidung verlesen, die u. a. besagt:

Der Klub der Abgeordneten der Bäuerlich-demokratischen Koalition habe alle seine Kräfte für die Erlämpfung der Gleichheit und Gleichberechtigung aller Teile des jugoslawischen Volkes eingesetzt. Zu diesem Zwecke habe der Klub am 1. November v. J. den Kampf mit allen legalen Mitteln im Beograder Parlament aufgenommen und ihn zielbewußt durchgeföhrt. Die Parteien des ehemaligen Königreiches Serbien aber drückten die Koalition in der Skupschtina an die Wand und bedienten sich am 20. Juni l. J. eines verbrecherischen Anschlages, um die Durchführung der Ziele der BDK auf parlamentarischem Boden unmöglich zu machen, weshalb der Abgeordneteklub beschloß, in diese blutbesprigte Kammer nicht mehr einzuziehen.

Wie die Resolution weiter ausführt, schlugen Stefan Matić und Svetozar Prčićević der Krone die Bildung einer neutralen Regierung vor, die an den blutigen Ereignissen nicht engagiert wäre und die volle Garantie für die Nichtbeeinflussung des Ganges der Untersuchung und Feststellung der Schuldigen in der Skupschtina geben würde. Auch hätte dieses neutrale Kabinett die Aufgabe, freie und unbefugte Wahlen durchzuführen, um dadurch der Bevölkerung die Möglichkeit zu geben, sich über ihr weiteres Schicksal frei zu äußern. Doch die Hegemonisten in Beograd nahmen zu ihren alten Methoden Zuflucht und bestrafen die alte Skupschtina ein, um ihre bisherige Gewaltpolitik fortzusetzen. In einer solchen Atmosphäre wären die Vertreter der neuen jugoslawischen Provinzen ihres Lebens in der Kammer nicht mehr sicher.

Deshalb habe sich die BDK entschlossen, ihre Volksvertreter im Saborssaale in Zagreb zusammentreten zu lassen, um über

ihre weiteres Vorgehen schlüssig zu werden. In der heutigen geschichtlichen Sitzung in Zagreb wurde beschlossen, die allfälligen Beschlüsse des Beograder Kumpfparlaments nicht anzuerkennen, insbesondere aber bestrift dies alle finanziellen Verbindlichkeiten, die dem Volke diesseits der Save und Drina auferlegt werden sollten. Die Königreiche Kroatien und Montenegro, die mit dem Akte vom 1. Dezember 1918 freiwillig in die jugoslawische Staatsgemeinschaft eingetreten sind und diese durch die Vidovdan-Verfassung vom 28. Juni 1921 anerkannt, haben niemals auf ihre staatliche und nationale Individualität verzichtet. Diese ihre Individualität würden sie, sobald es die Umstände erfordern sollten, wieder ins Leben rufen. Mit dem Beograder Parlament werden alle Beziehungen abgebrochen.

Die BDK fordert alle politischen Parteien und Gruppen in den neuen Staatsprovinzen auf, sich ihrer Aktion zwecks Erlangung der Gleichberechtigung aller Jugoslawen anzuschließen und sie tatkräftig zu unterstützen. An der bäuerlichen Bevölkerung Serbiens liegt es jedoch, die Aktion der BDK durch ihre Aktion zu beschleunigen.

M. Zagreb, 1. August. Bereits um 10 Uhr wurden alle öffentlichen Lokale und Geschäfte geschlossen. Gegen Mittag formierte sich ein nach Tausenden zählender Umzug und bewegte sich unter ständigen Ovationen und Ausrufen auf Kroatien und die parlamentarische Sonderstellung durch die Straßen der Stadt. Der Umzug kehrte zum Saborpalais zurück, als gerade die Sitzung des Abgeordnetenkubs der BDK geschlossen wurde und die Abgeordneten auf die Straße traten. Sie waren unausgesetzt Gegenstand lebhafter Ovationen.

M. Beograd, 1. August. Für die heute um 10 Uhr einberufene Sitzung der Skupschtina, der ersten nach der Mutter vom 20. Juni, herrschte, obwohl sie von weittragender Bedeutung für die künftige Gestaltung der innerpolitischen Verhältnisse Jugoslawiens ist, sehr wenig Interesse, da die Bäuerlich-demokratische Koalition schon vor einem Monat beschlossen hatte, in die gegenwärtige, mit dem Herzblut zweier ihrer besten Abgeordneten besprigte Kammer nicht mehr einzuziehen. Bemerkenswert ist auch die Tatsache, daß die Diplomatensloge fast leer war. Anwesend war einige Zeit nur der albanische Gesandte Stika. Auf die Skupschtinamehrheit machte der im letzten Augenblick gefasste Beschluß der serbischen Agrarier, der Sitzung ebenfalls fernzubleiben und in der Kammer nur drei Beobachter zu belassen, einen peinlichen Eindruck, da das jugoslawische Kumpfparlament nun keine Opposition mehr kennt, da sich auch der sozialdemokratische Abgeordnete Petić entschlossen hat, den Kammerzusammenkünften bis auf weiteres nicht beizuwohnen.

Die Abgeordneten der Regierungskoalition (Radikale, Slowenische Volkspartei, Demokraten und Muselmanen) nahmen in der Skupschtina eine Umgruppierung ihrer Sitze vor, indem sie auch die durch die Abwesenheit der Opposition entstandenen Lücken in den Bankreihen ausfüllten.

Um 11.10 Uhr betrat Skupschtinapräsi-

dent Dr. Perić den Saal. Ihm folgte die neue Regierung mit Dr. Korošec an der Spitze. Das Präsidium und die Minister waren in schwarzer Kleidung erschienen. Ohne jede Formalität eröffnete Dr. Perić die Sitzung und brachte das Protokoll der letzten Sitzung, d. h. jener vom 20. Juni, zur Verlesung. Das Protokoll schließt mit dem Augenblick, als Punisa Račić die Rednertribüne betritt und in die Skupschtina ruft: „Wer sich zwischen mich und Pernar stellt, wird erschossen!“ Das Protokoll stellt hier fest, daß der Vorkitzende sofort nach diesen Worten die Sitzung unterbrach und den Saal verließ. Ueber die Ermordung von Paul Matić und Dr. Vajarić sowie über die schwere Verletzung von Stefan Matić, Grandja und Dr. Perić erwähnt das Protokoll kein einziges Wort. Die Mehrheit gab auf die Aufforderung des Präsidenten dem vorgelegten Protokoll der letzten Sitzung stillschweigend ihre Zustimmung.

Der Präsident verlas sodann die Uase über den Rücktritt der Regierung Bulčević und die Ernennung des Kabinetts Dr. Korošec sowie über den Rücktritt und die Wiederernennung Dr. Petić als zum Unterstaatssekretär im Finanzministerium, der bekanntlich zum Finanzminister in der neutralen Regierung Hadžić ausersehen war.

Dr. Perić ergriff hierauf das Wort zu einer kürzeren Rede, in der er die Verdienste der auf so tragische Weise in der Skupschtina verschiedenen Abgeordneten Paul Matić und Dr. Vajarić würdigte.

Alle Abgeordneten hörten den Nachruf des Präsidenten stehend an. Die Sitzung wurde hierauf zum Zeichen der Trauer geschlossen. Die nächste Sitzung findet morgen um 9 Uhr statt.

Französische Kontinentalpolitik

Rheinlandräumung, Anschluß und Antikriegspakt.

Dr. A. P. Paris, Ende Juli.

Mehr noch durch die Macht der Ereignisse als durch der Menschen Willen beherrschten zwei Probleme Frankreichs kontinentale Politik: die Frage der Rheinlandräumung und der politische Anschluß stammesgleicher Völker in Mitteleuropa.

Ein Erstes ist erreicht: Man scheint sich heute in Frankreich ganz allgemein mit dem Gedanken abgefunden zu haben, daß die verbündeten Armeen nicht noch volle sieben Jahre eine unnütze und unerträgliche Wacht am Rhein beziehen können. Unnützlich für die „Sicherheit“, wie hohe militärische Stellen bewiesen; unerträglich für eine große Nation, mit der man einen Friedens- und Freundschaftspakt abgeschlossen. Die vorzeitige Räumung steht also grundsätzlich fest: nur über das „Wann“ und das „Wie“ gehen die Meinungen auseinander. Man wendet sich natürlich in erster Linie an die maßgebende Stelle, den Quai d'Orsay. Wie denkt man über die Rheinlandräumung am französischen Auswärtigen Amt?

Drei Doktrinen haben sich dort in den letzten Jahren abgelöst. Eine militärische: Die Räumung soll gegen ein organisiertes Kontingent in eingebracht werden. Eine politische: Durch den Abzug der Truppen wird ein Locarno erkaufte. Eine finanzielle: Die vorzeitige Räumung sichert Frankreich erhebliche Vorteile im Rahmen des Dawesplans. Diese drei Probleme bestanden eine Weile nebeneinander, durchkreuzten sich, hinderten sich gegenseitig. Der Erfolg war ein nahezu völliges Stocken der politischen Entwicklung, die mit dem Begriff „Locarno“ verknüpft ist. Man glaubte ganz klug zu sein, und die Entwicklung der Fäden einmal der Initiative Deutschlands, dann der eigenen öffentlichen Meinung zu überlassen. Man forderte immer wieder ein „direktes, festes Angebot“; mit dem Hintergedanken: was Deutschland freiwillig bietet, haben wir sicher; das andere fordern wir, und das letzte Ergebnis wird größer sein, als wir es durch eigenes Angebot hätten erreichen können. Aber Deutschland stellte sich auf den einzig möglichen Standpunkt: daß die Rheinlandräumung kein Geschäft sei, und daß ein Recht nicht nochmal erkaufte werden dürfe; jede Gegenleistung Deutschlands stelle ein freies Geschenk dar, und es sei zweifelhaft, ob die Nation reich genug sei, um Geschenke auszugeben. Diese klare und ehrliche Haltung verfehlte in Frankreich ihre Wirkung nicht. Der realistische Sinn des Franzosen erkannte klar, daß die Zeit nicht für ihn arbeite: französische Ungeduld wurde in allen Hauptrichtungen zweigeteilt. Die Sozialisten nahmen eine Entscheidung an, die sich im wesentlichen auf den Locarno Standpunkt stellt und die Räumung als ein moralisches wie politisches Recht bezeichnet. Ein Teil der Demokraten schloß sich an, und auf der rechten Seite merkwürdigerweise der alte Kämpfer Perić. Die Nationalisten ließen ihre grundsätzliche Gegnerschaft fallen und stellten rein politische Bedingungen auf, die in dem berühmten „Locarno“ gipeln. Die Radikale erhoben die bekannten finanziellen Forderungen. Mobilisierung der Damesobligationen usw. nebst militärischer Kontrolle der Rheinlande. Von allen Sei-

wurden wegen ihrer Klugheit von den alten Griechen besonders ausgezeichnet.
Heute gilt die kluge Hausfrau als weise, die sich die 7 Vorzüge zunutze macht, die ihr geboten in der guten
Schicht
Terpentin-
Seife mit den 7 Vorzügen

ten klagt man die Regierung an, daß sie untätig sei und die Ereignisse an sich heran-

will noch nicht vor Torfschluf irgendeinen politischen Vorteil herauschlagen: durch ausgiebigen Lärm glaubt man diesem Ziel näherzukommen.

schließlich, um den Starlen nicht zu beleidigen, gute Miene zum bösen Spiel. Es ist nicht recht ersichtlich, auf wen diese Darstellung noch wirken soll.

Man n e s t i e für Kriegsbergehen, die dem Fahnenflüchtigen völlige Straflosigkeit zusicherte. Ein gar seltsamer Zwiespalt mag die Seele Suzanne Landgards zerrissen haben: Nicht umsonst spielt man während zehn Jahren eine bestimmte Rolle: sie bemächtigt sich schließlich des Leibes wie des Geistes, wird zur Herrscherin, wo sie erst Dienerin war.

Tagesbericht

Eine literarische Sensation

Das Urbild der »Garçonne« (von Victor Marguerite) ein verkleideter Mann?

—h. P a r i s, Ende Juli.

Soviel ist daran jedenfalls richtig: Heute noch weiß niemand in Frankreich, was er genau will. Poincaré hat seinen inneren Kampf noch nicht ausgekämpft. Briand ist in weltabgelegener Stille daran, sich eine neue Haut wachsen zu lassen.

Paul G r a p p e hatte bereits eine bewegte Jugend hinter sich, als am 2. August 1914 die Mobilisationsorder ihn unter die Fahnen rief. Als Kind war er von seinem Vater an einen Wanderzirkus verkauft worden, und der Leiter dieses Etablissements richtete ihn zu einem »Schlager« ab, den er pompös »Das achte Weltwunder oder der wiedererstandene Proteus« nannte.

glaubte, wagte er sich, eine elegante und ziemlich hübsche Dame, in die Öffentlichkeit: die Täuschung gelang über alles Erwarteten, und das anstellige, gewandte und kluge »Fräulein »Suzanne Landgard« fand bald in einem großen Atelier lohnende Beschäftigung. Die Kolleginnen rissen sich um die neue »copine«, die um soviel moderner, lechter, sportlicher war als sie alle: die mit einem Wort einen neuen weiblichen Typus darstellte. Suzanne Landgard trug die kürzesten Röcke und die kürzesten Haare: den Dudenkopf lange vor der »Schöpfung« Anotonnes, des berühmten Haar Künstlers in der rue Cambon. Der ehemalige Paul Grappe hatte wohl verstanden, daß er am wenigsten leicht entbedet würde, wenn er eine Art Uebergangsform zwischen Mann und Frau darstellte. Als Fräulein Landgard riß er bald Tausende von jungen Pariserinnen mit sich: man kleidete und benahm sich »à la Suzanne«, die alte Midinette verschwand, und bald hörte man in den Ateliers auch die neue Bezeichnung: »Garçonne«. Mittlerweile ging der Krieg zu Ende; Fräulein Landgard verkehrte viel in anarchistischen und radikal-pazifistischen Kreisen, wurde mit revolutionären Rufen bekannt, und mit hervorragenden Franzosen, die in dem Frieden von Versailles das größte Unrecht der modernen Zeit erblickten. Unter ihnen befand sich auch der Schriftsteller Victor M a r g u e r i t t e; inwiefern dessen berühmter Roman, »La Garçonne« in Titel und Inhalt b i t t e l t von dem Mannweib Grappe - Landgard beeinflusst wurde, läßt sich heute nicht mehr feststellen. Möglich und wahrscheinlich ist, daß der äußere Typus der modernen Dame in wesentlichen Stücken — v o n e i n e m M a n n e g e s h a f t e n wurde; damit hätte sich ein Teil des Ewauunders wiederholt, und zwar diesmal ohne Zutun einer höheren Gewalt . . .

Der Vulkan M a y o n auf den Philippinen hat seine Tätigkeit mit dem Auswurf von großen Lavamassen wieder begonnen, nachdem das Gebiet in der Umgebung durch eine Reihe heftiger Erdstöße erschüttert worden war. Es hat sich nicht weit von dem alten Krater ein neuer geöffnet, aus dem die Lava in der Richtung des Bahnhofes Vibong fließt. Die Einwohner des Dorfes flüchten. Der gegenwärtige Ausbruch des Vulkans ist der schlimmste, den man seit dem Jahre 1900 erlebt hat.

Hierzu wird von wissenschaftlicher Seite bemerkt: Die erneuerte starke Tätigkeit des Vulkans Mayon bei Manila auf der Luzon-Insel der Philippinen bedeutet keine Ueber raschung, da das ganze Gebiet von Niederländisch-Indien an über Java bis zu den Philippinen stark vulkanisch ist. In der Gegend befindet sich eine Anzahl von Vulkanen, von denen viele in Tätigkeit sind. Allerdings sind diese ständigen Vulkanausbrüche von keiner größeren Bedeutung und stiften auch beinahe keinen Schaden. Im vorliegenden Fall dürfte es sich, soweit man nach den bisherigen Meldungen schließen

Ueber das Sängerefest in Wien hat man sich in Frankreich viel und künstlich aufgeregt. Der »Temps« zog seine stärksten Registrator. Von der äußersten Rechten bis zur sozialistischen Linken ließen sämtliche Blätter ihre Manuale und Pedale spielen. Es war ein brausender Chor, zwar nicht ganz harmonisch, aber die Stimmen der Wiener Sängere, aber doch immerhin eindrucksvoll, besonders wenn man ihn aus der Ferne vernahm. In der Nähe klang er wesentlich anders. Warum? — Es fehlte ihm die nötige Resonanz. Ein Blatt hat folgende Stichproben gemacht: In Wichy, Beauville und Paris stellte es an je hundert Durchschnittsfranzosen die Frage, welches ihre Ansicht über den »Anschluß« sei. 91, 95 und 85 gaben zur Antwort: Sie wüßten nicht, was man unter diesem Fremdwort verstehe. Es stehe wohl oft in den Zeitungen, habe sie aber noch nie weiter interessiert. Bleiben die übrigen 9 (Wichy), 5 (Beauville) und 15 (Paris). 5, 3 und 9 meinen: Die Völker besitzen das Selbstbestimmungsrecht, und was man den einen zugestehet, dürfe man den andern nicht verweigern. Sie glauben im übrigen nicht an ein »imperialistisches Deutschland« und sind der Ansicht, daß der öster reichische Faktor im Rahmen des Reiches eine weitere Sicherung des Friedens darstellen würde. Der winzige Rest: 4, 2 und 6 sprechen sich rüchhaltslos gegen den Anschluß aus.

Gleich während des Rückzuges nach Charleroi wurde der Soldat Grappe durch einen Granatplitter am Bein verwundet; seine Genesung nahm mehrere Wochen in Anspruch. Während des Rücktransportes zur Front gelang es ihm, zu entfliehen. Er suchte den Ort seiner früheren Tätigkeit wieder auf, aber in Paris von 1914 war natürlich jeder kriegstaugliche Mann von vornherein verdächtig. So verfiel er auf den Gedanken, seine ehemalige Proteusrolle nunmehr im Ernst zu spielen, und zwar nicht als Affe, Chinese oder Zwergmensch, sondern als — F r a u. Manches war noch zu selten und zu besser; denn nicht alle Leute sind so gutgläubig wie die biedereren Bewohner der »Zone«. Nachdem die nötige Ausstattung besorgt war, zog sich Grappe ein paar Wochen in völlige Einsamkeit zurück, um sich ganz systematisch zur Frau umzustellen. Durch ein besonderes Massageverfahren, das ihm ein alter Zigeuner gelehrt, modellierte er seinen Körper, Brust, Hüften, Hals und Beine; die Barthaare wurden durch Elektrolyse entfernt. Ebenso gelang es ihm, den »Brech«-Prozess der Stimme in umgekehrter Richtung zu bewerkstelligen: man weiß, daß das Männerorgan um eine Oktave höher liegt als die Kinder- und Frauenstimme, und daß durch Verkürzung der Stimmbänder der Fislston wieder erreicht werden kann. Als er sich genügend ausgebildet

Der schlimmste Vulkan- ausbruch seit 1900

Der Vulkan M a y o n auf den Philippinen hat seine Tätigkeit mit dem Auswurf von großen Lavamassen wieder begonnen, nachdem das Gebiet in der Umgebung durch eine Reihe heftiger Erdstöße erschüttert worden war. Es hat sich nicht weit von dem alten Krater ein neuer geöffnet, aus dem die Lava in der Richtung des Bahnhofes Vibong fließt. Die Einwohner des Dorfes flüchten. Der gegenwärtige Ausbruch des Vulkans ist der schlimmste, den man seit dem Jahre 1900 erlebt hat. Hierzu wird von wissenschaftlicher Seite bemerkt: Die erneuerte starke Tätigkeit des Vulkans Mayon bei Manila auf der Luzon-Insel der Philippinen bedeutet keine Ueber raschung, da das ganze Gebiet von Niederländisch-Indien an über Java bis zu den Philippinen stark vulkanisch ist. In der Gegend befindet sich eine Anzahl von Vulkanen, von denen viele in Tätigkeit sind. Allerdings sind diese ständigen Vulkanausbrüche von keiner größeren Bedeutung und stiften auch beinahe keinen Schaden. Im vorliegenden Fall dürfte es sich, soweit man nach den bisherigen Meldungen schließen

Die Berliner Nachtigall

Familienroman von Elisabeth A e n . Copyright by Mart. Feuchtwanger Halle (Saale) 44 (Nachdruck verboten.)

Ich will ihr Arzt und Helfer sein, und Miriam soll mich auf diesem schönen Wege als mein guter Kamerad begleiten. Und ich habe mir noch mehr erdacht, alter Freund. Ich sah dich im Geiste neben mir, denn allein könnte ich den ganzen Apparat nicht bewältigen. Wie wäre es, wenn wir zusammen das Sanatorium gründen würden, dich könnte ich kaum entbehren. Schlag ein, Fritz, in dieser Stunde gelobe ich dir, daß das Schloß am grauen Felsen den Armen gehören wird, wenn ich Miriam gefunden habe und sie mein Weib geworden ist. Vielleicht gibt es dann noch eine Vierte im Bunde, die mit aller Kraft dazu beitragen wird, den Armen zu helfen: Marie Luise, und Fritz, verzeh mir die Indiskretion, aber ich glaube, sie hat dich lieb. »Helmar,« entgegnete Doktor Straube erschüttert, du hast dir das ausgedacht, was auch ich mir erträumte, wozu mir aber jegliche Mittel fehlten. Ein Arzendentor, ein Helfer der Not wollte ich sein. Du reichst mir die Hand zur Erfüllung meines großen Wunsches. Habe Dank, alter Freund, ich werde dir treu zur Seite stehen, wenn du mich ruffst. Hoffentlich aekchiebt es recht

balb. Was deine Schwester betrifft, meinen kleinen Assistenten, so will ich dir gestehen, daß auch ich sie innig liebe, des Standesunterschiedes wegen aber immer geschwiegen habe. Sage Marie Luise, daß ich zu ihr sprechen würde, wenn du Miriam gefunden hast — sag es ihr!« »Ich will es noch heute tun, Fritz.« Langsam gingen die beiden weiter durch die schlafende Heide. Jeder hing seinen Gedanken nach; auf ihren Gesichtern aber lag eine freundliche Zuversicht, ein Ahnen von Liebe und Glück. — »Siehst du da vorn das Liebespaar? Sie küssen sich. Wie glücklich sie sein müssen!« unterbrach plötzlich Doktor Straube das Schweigen. Helmar von Jngsheim sah auf und gewahrte nun auch am Walde ein Paar, das lachend und tändelnd beisammen stand. Plötzlich aber weitete sich sein Blick, er blieb stehen und packte ungestüm des Freundes Arm. »Bei Gott, ich habe mich nicht geirrt; sieh genauer hin, Fritz, die Frau ist keine andere als die Baronin von Huttenstedt!« »Unmöglich!« rief Doktor Straube, der seiner Kurzsichtigkeit wegen nicht deutlich sehen konnte. »Doch, sieh, sie ist es, Fritz. Komm, laß uns möglichst unbemerkt näher gehen. Ich kann es kaum fassen, daß diese Frau sich in ihrem arenaenlosen Leichtsinne so weit zu er-

niedrigen vermag.« Sie gingen schnell vorwärts und blieben keine dreißig Schritte von dem Paare entfernt stehen, ohne daß sie von diesem bemerkt wurden. »Du hast recht, Helmar, es ist die Baronin, und der Mann ist der neue Fortgehilfe,« bestätigte jetzt Doktor Straube empört. »Diese Schande,« Irtsichte Jngsheim in verhaltenem Zorn, »sie soll es mir büßen, denn ihr Dazwischenkommen allein ist schuld daß mir Miriam verloren ging. Noch heute soll sie Schloß Jngsheim verlassen.« »Sie wird nicht gehen, Helmar; wie wolltest du sie fortbringen? Ist sie nicht ihr eigener Herr?« »Das wohl, aber der Name Jngsheim soll durch ihr schamloses Benehmen nicht in aller Leute Mund kommen!« »Komm näher, Fritz, ich will sehen, wie sie zusammenschrickt.« Doktor Straube folgte beinahe widerwillig, aber er sah den Haß und Zorn in des Freundes Augen, und fürchtete nichts Gutes. Darum hielt er ihn nicht mehr zurück. Wie aus der Erde gewachsen, stand der junge Graf plötzlich vor dem Liebespaar. Eleonore von Huttenstedt stieß einen leichten Schrei aus, aber sofort hatte sie ihre Fassung wieder gewonnen. Sie löste sich taumelnd aus des Jägers Arm und sagte mit mattem Lächeln zu Jngsheim: »Gut daß Sie kommen. Graf, ich war

ohnmächtig. Dieser Bursche hier hat mich noch im rechten Augenblick getroffen und vor einem schweren Fall behütet. Darf ich um Ihren Arm bitten, damit ich mich auf dem weiten Heimwege stützen kann?« Fast betroffen starrte Helmar von Jngsheim auf die Frau. Wie sie Lügen konnte, wie groß ihre Verstellungskunst war! Dann wandte er sich, von maßlosem Elend ergriffen, ab und ging davon. Im Ru hatte sich Eleonore von Huttenstedt an Doktor Straubes Arm gehängt und hielt ihn fest umklammert. »Führen Sie mich, lieber Doktor, Sie als Arzt werden doch einer Kranken nicht die Stütze verwehren. Oh, Helmar ist ein Barbar!« Der junge Arzt sagte kein Wort. Mit kaltem, abweisendem Gesicht führte er sie den Weg durch die Heide zurück. Helmar von Jngsheim war schon weit vorausgeeilt und nicht mehr zu sehen. — Schweigend begleitete der Doktor die Baronin bis ans Schloß, dann verabschiedete er sich mit einer kurzen, gemessenen Verbeugung und ging davon. Es war Mitternacht. Helmar von Jngsheim hatte der Heide spaziergang keine Ruhe und keinen Schlaf gebracht. Er hatte das Bett gar nicht erst aufgeschickt, sondern saß in der Bibliothek und las.

Mobiles stille Rückkehr



Der General im D-Zug auf seiner Fahrt durch Deutschland.

kann, allerdings um einen Vulkanausbruch von sehr großem Umfang handeln, womit auch die Meldung über die Bildung eines neuen Kraters des Mayonvulkans übereinstimmen würde. Bei der Eruption der Vulkan in dieser Zone ist es nicht Lava, die dem Krater entströmt, sondern Ströme von vulkanischer Asche und Schlamm, die die größten Verwüstungen anrichten und meistens auch sehr große Verluste an Menschenleben verursachen. Auch der jetzige Ausbruch des Mayon dürfte von ähnlichen Menschenverlusten und Sachschäden begleitet sein, da die Bevölkerung der Philippinen durch die eigenartigen Verhältnisse des Landes gezwungen ist, sich trotz der stets drohenden Gefahr in der Nähe des vulkanischen Gebietes anzusiedeln.

Wo habt ihr Malmgreen gelassen?

Die Fahrt **Mobiles** und seiner Begleiter durch Deutschland vollzog sich nicht ohne Zwischenfall. Als **Mobile** in Halle den Zug verlassen wollte, wurde er von seinen Begleitern daran gehindert, da das Publikum eine feindselige Haltung einnahm. Die Menge brach wiederholt in Rufe aus: „Malmgreen! Wo habt ihr Malmgreen gelassen?“

In Nürnberg wurde General **Mobile** ebenfalls mit Pfui-Rufen empfangen.

Katastrophaler Orkan im Bezirke Wilna

Aus Warschau wird gemeldet: Der Bezirk Wilna wurde von einem katastrophalen Orkan heimgesucht, der mit Wolkenbruch und Hagelschlag verbunden war. Der Orkan hat furchtbare Verwüstungen angerichtet. Über 200 Häuser wurden dem Erdboden gleichgemacht. Der Sturm forderte auch zahlreiche Menschenleben. Zwanzig Personen wurden durch Blitzschläge getötet. In der Ortschaft Rudomin wurde durch den Sturm ein Haus zum Einsturz gebracht, dessen sämtliche neun Insassen unter den Trümmern den Tod fanden. Sie konnten nur als Leichen geborgen werden. In der Nähe von Wilna schlug der Blitz in eine Pferdebox ein, die beiden Insassen der Droshke wurden getötet. In der Ortschaft Bohyzewice ist infolge eines Blitzschlages ein Brand entstanden. Fünf Häuser wurden eingeschert, drei Kinder fanden in den Flammen den Tod.

Ein Personenzug vom Hochwasser eingeschlossen

Furchtbare Einzelheiten über die Wasserkatastrophe im Fernen Osten.

Wie der „Lokalanzeiger“ aus Moskau meldet, hat die große Wasserkatastrophe im Fernen Osten einen furchtbaren Charakter angenommen. Die Ussuri-Eisenbahn ist an vielen Stellen unterbrochen und zerstört.

Bei der Eisenbahnbrücke auf dem Fluß Seja sind große Bergstürze etwa 500 Meter tief erfolgt. Auf der Brücke befindet sich ein Eisenbahnzug mit 350 Personen aus dem überschwemmten Gebiet, der völlig vom Hochwasser eingeschlossen ist.

Der Verkehr mit Chabarowsk ist unterbrochen. Der Fluß Seja hat 50 Dörfer vernichtet. Die Stadt Blagowjeschtschensk ist teilweise unter Wasser. Ein Teil der Eisenbahnlinie ist von den Fluten fortgerissen worden. Der Eisenbahnverkehr mußte eingestellt werden.

Zahlreiche koreanische Dörfer im Küstengebiet sind vom Untergang bedroht.

Ist Löwenstein ermordet worden?

Wie aus Boulogne sur mer gemeldet wird, hat sich die Familie des verstorbenen Bankiers **Löwenstein** in dem wegen vorläufigen Mordes eingeleiteten Gerichtsverfahren als Nebenkläger erklärt, noch bevor der Bericht über die gerichtliche Sektion der Leiche vorliegt.

Bekanntlich führen die beiden Schwäger Löwensteins den Unglücksfall des Finanzmannes nach wie vor auf ein Verbrechen zurück. Rechtsanwalt **Convert** erklärte seinerseits, Löwenstein habe in Frankreich und Belgien erbitterte Feinde gehabt und wies darauf hin, daß nach dem Diebstahl in der Villa des Finanzmannes in Biarritz, wo für 17 Millionen Franken Wertgegenstände geraubt wurden, gewisse Blätter über Löwenstein die beleidigendsten Verleumdungen veröffentlicht hätten.

Wertvolle geschichtliche Funde

„Giornale d'Italia“ veröffentlicht ein Interview, das der Leiter der archäologischen Mission in Albanien vor seiner Einschiffung nach Italien in Santi Quaranta seinem Korrespondenten gewährte. Nach den Erklärungen des Professors **Ugolini** wurden zahlreiche vorgeschichtliche Funde gemacht, die infolge ihres Alters ungefähr 4000 Jahre vor Christi das Vorhandensein von Menschen bei der Akropolis vor Butrintum noch vor der Sage Trojas bezeugen. Es wurde ein monumentales Tor in vollkommenem erhaltenem Zustande, fünf Meter hoch, das sich in der Hauptmauer befand, aus dem 5. Jahrhundert v. Chr. aufgedeckt. Ferner wurden sieben schöne große Marmorstatuen, von denen eine einen mazedonischen König darstellt und die Unterschrift des Bildhauers **Sokillos** trägt, sowie viele farbige Mosaiken und mit Blumen versehene Fußböden und ein Nymphaeum aus dem römischen Zeitalter ans Tageslicht gebracht.

t. Das nächste Schuljahr an den Volks- und Mittelschulen beginnt am 1. September, wogegen die Geschäftsführung der Unterrichtsanstalten bereits am 20. August beginnt, da im letzten Augustdrittel die Nachprüfungen abgehalten werden.

t. Enthüllung einer Gedenktafel für **Smilka**. Sonntag, den 5. d. M. findet in Restovo bei Zumberk an der slowenisch-kroatischen Grenze in Weißkrain die Enthüllung einer von der Vereinigung „Brüder des kroatischen Drachen“ gestifteten Gedenktafel für den großen kroatischen Geschichtsforscher **Thaddäus Smilka** statt. Die Tafel wird am Geburtshause des großen Historikers angebracht.

t. Rückkehr des gewesenen Kreisabgeordneten **Neubauer**. Der gewesene Kreisabgeordnete **Milos Neubauer** aus Gornja Radgona, der, wie wir bereits feinerzeit berichteten, der dortigen Sparkasse gegen anderthalb Millionen Dinar für eigene Zwecke entnommen hatte und dann ins Ausland abgereist ist, kehrte jetzt in seinen Heimatort zurück. Alle Verbindlichkeiten wurden, wie im letzten Amtsblatt ausdrücklich festgestellt wird, beglichen.

t. Deutsche Geographenexpedition nach Dalmatien. Montag traf eine Gruppe von 45 deutschen Geographen unter Führung des Düsseldorfer Professors **Dr. Weiß** auf einer Studienreise in Dubrovnik ein. Die Exkursionisten gedenken mehrere Wochen in Jugoslawien zu verweilen und werden alle interessanten Orte besuchen.

t. Solofeier in **Pjutomer**. Anlässlich des 25jährigen Bestandes des Solobereines in Pjutomer wird dortselbst am 11. und 12. d. eine Festveranstaltung abgehalten. Das Schauturnen aller Sektionen ist für beide Tage angelegt. Das Festprogramm sieht u. a. auch musikalische und gesangliche Darbietungen sowie eine Theateraufführung vor.

t. Ein prähistorisches Dorf bei London. Aus London wird gemeldet: In Brentwood an der Themse, einem Vorort der Hauptstadt, wurden nach langwierigen Ausgrabungen die Überreste eines prähistorischen

Ein Waschmittel, in dem Sie Ihre Wäsche wochenlang ohne Schaden liegen lassen können.



Das bedeutet also ein Waschmittel, das die Wäsche nicht angreift, das absolut frei von jeder Schärfe ist: **Benzit Ueberseife**. Und dieses schonende Waschmittel hat die größte Reinigungskraft! Es holt sogar den fetthaltigen Restschmutz aus der Wäsche, gegen den alle anderen Seifen und Waschmittel machtlos sind, der auch durch Bleichen nur nicht sichtbar gemacht wird.

Waschen Sie von jetzt ab Ihre Wäsche mit **BENZIT Ueberseife**. Es wird Ihnen Freude bereiten, wenn Sie sehen, wie sauber die Wäsche wird.

Zum Einweichen verwenden Sie **TRL**, Sie ersparen damit Seife.

1 Packet 5 Dinar.

Benzit Überseife mit Doppelwirkung

Tvornice Zlatorog, Maribor



Pfahldorfes aufgedeckt. Das Alter des Dorfes schätzt man auf 2000 Jahre, aber gefundene Bronzewerkzeuge und Gefäße legen die Annahme nahe, daß die Stätte schon im sechsten Jahrhundert vor Christo bewohnt war. Es scheint ferner bewiesen, daß eine Niederlassung aus der Bronzezeit die Vorgängerin des von den Römern gegründeten London war.

t. Eine Leichenseier in Sommerkleidern. Die berühmteste englische Schauspielerin **Ellen Terry**, über deren Tod wir berichteten, wurde am 24. Juli in London beerdigt. Alle Teilnehmer am Leichenbegängnis trugen gemäß dem Wunsche der Künstlerin som-

merliche Kleidung. Kein düsteres Trauergewand war zu sehen. Am Eingang hatte, gleichfalls gemäß einem Wunsche im Testament der Verstorbenen, eine Wache, bestehend aus Landarbeitern, Aufstellung genommen.

t. Verzweiflungstat einer Mutter. In Santa Maria Nova warf, wie aus Mailand gemeldet wird, eine des Diebstahls beschuldigte Witwe nacheinander ihre drei Kinder im Alter von drei bis neun Jahren in ein tiefes Gewässer und sprang schließlich selbst nach. Die Mutter und zwei Kinder wurden von den Nachbarn gerettet, das dritte Kind ertrank.

Lokale Chronik

Maribor, 1. August.

Die Weihe unseres neuen Hilfsbischofs Dr. Tomazič

Im Beisein der Bischöfe Dr. Jeglič und Dr. Grebrnik

Bereits gestern abends verkündete das Festgeläute der Kirchenglocken in Maribor, daß wir uns am Vorabend eines bedeutungsvollen kirchlichen Festtages befinden. Schon lange vor 8 Uhr früh, zu welcher Stunde der Beginn der kirchlichen Feier angelegt worden war, war heute morgens der Domplatz bereits voll von Menschen. Sämtliche kirchlichen Gebäude am Domplatz tragen reichen Flaggen- und Blumenschmuck und über dem Eingangstore des bischöflichen Palais prangt das von Grün umrahmte bischöfliche Wappen und darunter die Aufschrift: »Ecce Sacerdos Magnus«.

Einige Minuten vor 8 Uhr hielt die Geistlichkeit mit den Bischöfen **Dr. Andreas Karlin** (Maribor), **Dr. Anton Bonaventura Jeglič** (Ljubljana) und **Dr. Josef Srebrnik** (Krf), die bereits gestern hier eingetroffen waren, sowie mit dem Konsekranen **Dr. Juan Tomazič** und

zahlreichen anderen kirchlichen Würdenträgern ihren Einzug in die festlich geschmückte Dom- und Stadtpfarrkirche.

Die **Bischofsweihe** selbst, der eine riesige Menschenmenge beiwohnte und die einen recht interessanten Verlauf nahm, wurde während des Hochamtes, das längere Zeit in Anspruch nahm, vorgenommen. Schon vor der hl. Messe wurde das päpstliche Schreiben über die Ernennung und Bestätigung des Hilfsbischofs sowie über die Ermächtigung zu seiner Konsekration verlesen, worauf er den Eid der Treue und des Gehorsams zur hl. Kirche und zum Papste leistete. Für die hl. Messe, die der Konsekurator beim Hochaltar las, wurde für den zu weihenden Bischof in der Nähe ein Nebenaltar errichtet. Vor dem Evangelium wurde die Allerheiligen-Litanei gebeten, worauf die Salbung des Konsekranen und sodann die Ueberreichung der Bischofsinsignien (Stab, Ring und Evangelienbuch) folg-

te. Mit der Erteilung des feierlichen Pontifikats durch den neuen Bischof fand die kirchliche Feier ihr Ende.

Die Persönlichkeit des neuen Weihbischofs

Der neue Weihbischof der Diözese Lavant Dr. Ivan Tomazic, eine in weiten Kreisen bekannte und geachtete Persönlichkeit, wurde am 1. August 1878 in Sv. Miklavz bei Ormoz geboren. Das Gymnasium absolvierte er in Ljubljana, worauf er in das Priesterseminar in Maribor eintrat. Am 5. Dezember 1898 wurde er zum Priester geweiht. Bis zum Jahre 1901 war er dann Kaplan in Sv. Jurij ob Sebnici und bis zum Jahre 1903 Kaplan in Celje. Hierauf begab er sich nach Innsbruck, wo er am 4. April 1906 zum Doktor der Theologie promoviert wurde. Der verstorbene Bischof Dr. Rapotnik mußte bereits die großen Fähigkeiten von Dr. Tomazic zu schätzen und ernannte ihn deshalb zu seinem Sekretär. Diesen Posten bekleidete er mit besonderer Umsicht vom 1. September 1905 bis 4. Oktober 1915, als er zum Dechant ernannt wurde. Er wurde die rechte Hand des verstorbenen Bischofs Dr. Rapotnik. Für seine großen Verdienste wurde er schließlich zum Geistlichen Rat und zum Konsistorialrat ernannt. Nach dem Umsturz wurde Dr. Tomazic Mitglied des lavantischen Domkapitels. Vor drei Jahren ehrte ihn der Papst durch die Verleihung des Titels eines Hausprälaten. Auch der gegenwärtige Fürstbischof Dr. Karlin erkannte bald die außerordentliche Befähigung von Dr. Tomazic, der nun das Amt seines Gehilfen übernahm. Das päpstliche Schreiben ernannt Dr. Tomazic zum Hilfsbischof von Lavant mit dem Titel eines Bischofs von Vergalen. Einen besseren Mitarbeiter bei der Ausübung der schweren Pflichten konnte sich unser Kirchenfürst für wahr nicht wünschen.

Den dem neuen Weihbischof von allen Seiten zukommenden Glückwünschen schließen auch wir uns gerne an!

Vom Unglück verfolgte Feuerwehren

Sie berichteten gestern kurz, daß vergangenen Montag gegen Mitternacht aus noch unbekannter Ursache in Slovenska Bistrica das Wohnhaus der Frau Rosa Weis in Brand geriet, wobei drei Objekte dem Feuer zum Opfer fielen. Zur Hilfeleistung war u. a. auch die Feuerwehre von Maribor, Prezeje und Studenci ausgerückt, die gegen 3 Uhr morgens wieder heimkehrten.

Auf der Rückfahrt erlitt der Mannschaftswagen der Feuerwehre von Prezeje auf der Straßensteigung bei Zagorja Poljslava einen Radbruch. Der Wagen überschlug sich, wobei die Mannschaft vom Gefährt geschleudert wurde. Hierbei erlitt der 22jährige Franz Mohorlo eine Prellung des rechten Oberarmes, der 42jährige Franz Fuchs einen Bruch des linken Oberarmes und der Stabsführer Katusch Hautabschürfungen an beiden Händen. Die ersten zwei Feuerwehreinheiten wurden ins Krankenhaus überführt, während letzterer in häuslicher Pflege belassen wurde.

Auch die Feuerwehre von Studenci wurde nach vollbrachter braver Löscharbeit vom Unglück verfolgt. Bei der Ueberführung der Lebkäse cesta brach bei der Anhängerturbine, wahrscheinlich wegen der unsaften Stöße beim Ueberqueren der Bahngleise, eine Achse, wobei das Gefährt umstürzte. Glücklicherweise kam hierbei niemand zum Schaden.

Die Feuerwehre von Maribor, die von beiden Unfällen sofort verständigt wurde, kam sofort zu Hilfe und brachte beide beschädigte Wagen heim.

a. Ein schönes Werk der Bildhauerkunst, die Büste des großen russischen Dichters u. Philosophen Tolstoi, dessen 100. Geburtstag wir heuer feiern, hat der hiesige Bildhauer Nils Birnat im Schaufenster der Firma Preis in der Gospostaj ulica ausgestellt. Kunstliebhaber mögen sich die originale Arbeit ansehen.

m. Das Amtsblatt für die beiden slowenischen Kreise veröffentlicht in seiner Nummer 70 vom 25. Juli u. a. die am 30. Juni vom König sanktionierten Gesetze über die Moß- und Eichenerwaltung, über die Maße und ihre Kontrolle und über den Feingehalt von Edelmetallen sowie den Ausruf

der „Posojilnica“ in Gorzja Radgona, womit die Gläubiger des Holzhändlers und Befugter Alois Nedauer aufgefordert werden, ihre Forderungen bis 5. August der „Posojilnica“ vorzulegen. Später einlaufende Anmeldungen werden nicht mehr berücksichtigt werden.

m. Die ersten Weintrauben. Heute wurden die ersten Weintrauben auf den Markt gebracht und zu 32 Dinar per Kilogramm verkauft.

m. Wetterbericht vom 1. August 8 Uhr früh: Luftdruck 739.5, Feuchtigkeitmesser +10, Barometerstand 735.5, Temperatur +25, Windrichtung NW, Bewölkung 0, Niederschlag 0.

* Die Bankrupte in Maribor. Werden ihre Kassen vom 1. bis Ende August n. u. r. von 8 bis 12.30 Uhr offenhalten, nicht, wie irrthümlicherweise gestern berichtet wurde, bis 13.30 Uhr. 9223

* Die verblüffende Reinigungskraft des neuen Waschmittels „Radion“ ist unseren Hausfrauen so unerklärlich, daß sie fürchten, Radion könnte scharfe Zusätze enthalten und die Wäsche zerfetzen. Diese Befürchtung ist vollständig grundlos! Die fast an Zauber grenzende Reinigungskraft des Radion ist dadurch bedingt, daß es beim Kochen Sauerstoff abspaltet, der die Wäsche reinigt und bleicht. Sauerstoff wirkt auf die Wäsche auch bei der Rasenbleiche ein und — fürchtet jemand durch Rasenbleiche die Wäsche zu zerfetzen?!

* „Edelweiß“-Sommerfest. Gut Fahrt! Mit diesem seinem Wahlpruch ladet der „Edelweiß“-Klub all seine Freunde zu seinem Sommerfeste am kommenden Sonntag, den 5. August ein. Das Fest findet im rückwärtigen großen Obstgarten der Gastwirtschaft Pichunder in Radvanje statt, wobei die Tonwellen der Schöner-Kapelle erklingen sowie die Original-Bacherekapelle am großen Tanzboden (im Freien) zum Tanze aufspielen werden. Alle Freunde und Gönner des „Edelweiß“-Klubs, die bei Müßel u. Tanz und einem guten Tropfen die Sorgen vergessen und wahre Gemüthlichkeit genießen wollen, werden nochmals an dieses Sommerfest erinnert. Sollte ausgesprochen schlechte Witterung herrschen, so wird das Fest auf den 12. August verschoben. — Gut Fahrt! 139

* Husten und Brustkrankheiten heißt am sichersten Sirofen. In allen Apotheken erhältlich. 8120

Aus Celje

c. Zwei Gäste aus Bayern. Dieser Tage besuchten Celje die Herren Stefan Fidsl, Kaplan in der St. Maximiliankirche in München und Johann Gajser, Kaplan in Grieshaett am Inn bei Rosenheim. Sie besuchten in erster Linie jene Orte, in denen der hl. Maximilian gelebt hat. In Celje besichtigten sie die Maximiliankirche und Kapelle, die Kapuzinerkirche, wo angeblich das Geburtshaus des hl. Maximilian gestanden ist, die Kirchen, das Museum, die Grasei und noch einige Sehenswürdigkeiten. Hierauf besuchten sie noch Ptuj und kehrten dann über Graz in ihre Heimat zurück.

c. Amtstag der Handelskammer. Das Handelsgremium in Celje gibt sämtlichen Wirtschaftskreisen in Celje und Umgebung bekannt, daß der Referent der Handels-, Gewerbe- und Industriekammer in Ljubljana am Dienstag, den 7. d. von 8 bis 12 Uhr vormittags im Direktionszimmer der Transporthgesellschaft N. G. in Celje, Samtaz 7, antworten wird.

c. Parkfest. Der Verschönerungs- und Fremdenverkehrsverein in Celje veranstaltet am Sonntag, den 2. September ein großes Volksfest im hiesigen Stadtpark.

c. Das neue städtische Wohngebäude. Wie gemeldet, wird beim Hotel „Krone“ an der Ljubljanska cesta bezw. am Brazplaz, ein dreistöckiges Wohngebäude errichtet werden. Die Bauarbeiten sind bereits ausgeschrieben worden. Die Interessenten erhalten die notwendigen Auskünfte beim städtischen Bauamt. Die Anträge müssen bis 6. d. M. eingereicht werden.

c. Die neue Wasserleitung in Javodna wird bereits seit einem Monat gebaut. Der Bau wird bis Herbst beendet sein. Das notwendige Trinkwasser wird der sogenannte „gesegnete Brunnen“ liefern.

c. Diebstähle im Geschäft. Im Manufakturwarengeschäft des Herrn Milos Psenicnik kam man am Montag mehreren Dieb-

stählen auf die Spur, die von zwei Angehörigen der Firma und teilweise von einem Knechte verübt wurden. Die Täter wurden am Dienstag vormittags verhaftet. Nach ihrer Aussage beträgt der Wert der entwendeten Waren ungefähr 6000 Dinar.

Aus Ptuj

n. Aus dem Klerus. Der Guardian des hiesigen Minoritenklosters Pater Bernard Polanin wurde nach Zagreb versetzt. Zu seinem Nachfolger wurde Pater Gabriel Penc aus Split ernannt.

p. 70. Geburtstag. Der gewesene Kerkmeister des hiesigen Strafgerichtes Herr Alois Bersegel beging dieser Tage in voller Frische seinen 70. Geburtstag. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

p. Auf dem alten Kasernplatz wurde die brüchige Mauer renoviert.

p. Fahnenweihe. Die Freiwillige Feuerwehre von Ptuj begibt nächsten Sonntag um 14 Uhr das Fest ihrer Fahnenweihe. Am Vorabend findet ein Fadelzug und darauf ein Ständchen beim Fahnenpaten Herrn Artelj in Breg statt. Nach der kirchlichen Feier wird am Sonntag im Gasthausgarten des Herrn Hladnik ein Sommerfest abgehalten.

p. Der öffentliche Brunnen auf dem Florianiplatz, der bisher verschüttet war, wurde neuerlich ausgehoben. Das bisherige Schlagbrunnensystem wurde durch ein Abflusssystem ersetzt.

p. Der Oswaldmarkt findet Montag, den 6. d. M. statt. Am darauffolgenden Tage wird ein Pferde- und Rindermarkt und am 8. d. M. ein Vorstviehmarkt abgehalten.

p. Ein wiedergefundenes Spartaßbuch. Anlässlich des letzten Georgimarktes wurde der Besitzerin Kacijan ein Einlagebuch der hiesigen „Posojilnica“ und ein Barbetrag von 2000 Dinar entwendet. Vom Täter fehlt noch immer jede Spur, wohl wurde aber das Spartaßbuch von einem hiesigen Holzschneider in einem Holzstoße aufgefunden, wo es der Dieb wahrscheinlich versteckt hatte.

Aus Drabograd

g. Todesfälle. Am 27. d. ist in Guštanj der Mühlenbesitzer und langjähriges Mitglied der dortigen Freiwilligen Feuerwehre Herr Andreas Dracem nach langem Leiden im Alter von 62 Jahren gestorben. Der Verstorbene war Besitzer der silbernen Medaille für 25jährige Feuerwehrdienste. — Am gleichen Tage verchied der Hausbesitzer Herr Jakob Susec.

g. Rettung vom Ertrinkungstode. Am 27. d. um 16 Uhr nahm der Finanzoberaufseher Herr Andreas Slet in der Drau ein Bad. Obwohl Slet ein guter Schwimmer ist, wurde er doch, da die betreffende Stelle sehr tief ist und viele Wirbel bildet, plötzlich von einem solchen Wirbel erfasst und in die Tiefe gezogen. Er kam wohl bald wieder an die Oberfläche, doch war er schon bewußtlos und wurde von den Wellen fortgetragen. Sein mit ihm badender Kollege Herr Ignaz Slet schwamm ihn sofort nach, packte den Ertrinkenden bei der Hand und wollte ihn ans Ufer ziehen. Seine Kräfte reichten dazu jedoch nicht aus. Erst mit Hilfe einiger anderer Badegäste gelang es, den Bewußtlosen ans rettende Ufer zu bringen. Slet kam erst nach einigen Stunden wieder zu sich. Er wäre unrettbar verloren gewesen, wenn nicht Slet und die übrigen Männer unter eigener Lebensgefahr das Rettungswerk vollbracht hätten. Ihnen gebührt daher öffentlicher Dank.

Radio

Donnerstag, 2. August.

Wien (Graz) 21.20 Uhr: Heitere Abend- und Tanzmusik. — Preßburg 20: Prager Sendung. — 21.10: Brünner Sendung. — 21.30: Deutsche Abendmusik. — 22.00: Heiterer Abend. — 21.10: Brünner Sendung. — 22.20: Abendmusik. — Daventry 19.30: Konzert. — 22.35: Tanzmusik. — Stuttgart 20.15: Frankfurter Sendung. — Frankfurt 20.15: Enslers Operette „Der lachende Chemann“. Anschließend Kasseler Spätkonzert.

— Brunn 18.10: Deutsche Sendung. — 19: Klavierkonzert Prof. J. Ziranek. — 19.30 und 21: Ausstellungsmusik. — Berlin 21.30: Unterhaltungsmusik. — Madrid 20.50: Koffinis Oper „Die Italienerin in Algier“. — Budapest 20.15: Sellokonzert A. Krottschaf. — 22.15: Operettenarien und Tanzlieder. — Warszawa 20.15: Philharmonikerkonzert. — Paris: Ciffel 20.30: Abendkonzert.

Sport

Die jugoslawische Turnriege für Amsterdam

Donnerstag, den 2. d. M. abends reißt von Ljubljana die vom jugoslawischen Ertolverband aufgestellte Turnriege nach Amsterdam ab, um an der heurigen Olympiade die Farben Jugoslawiens zu vertreten. Die Riege wurde sorgsam zusammengestellt und steht unter Leitung des Turnwartes des jugoslawischen Ertolverbandes Dr. Viktor Murnik.

Mitglieder der Riege sind: Leon Steneli, 30 Jahre alt, Richter in Maribor, Sieger in der Pariser Olympiade 1924; 2. Stane Derogar, 35 Jahre alt; 3. Josip Primosic, 29 Jahre alt und 4. Ivan Borcota, 32 Jahre alt — alle drei besannte Olympiakämpfer; 5. Ante Antosiemic, 26 Jahre alt; 6. Boris Gregorka, 22 Jahre alt; 7. Tone Malic, 21 Jahre alt; 8. Blado Dreli, 24 Jahre alt — letztere sieben aus Ljubljana; 9. Drago Cotic, 24 Jahre alt, aus Susak.

Die jugoslawische Riege hat die besten Aussichten, eine der ersten Stellen zu befehen.

Die olympischen Spiele

Die leichtathletischen Wettkämpfe wurden gestern unter reger Anteilnahme einer mehr tausendköpfigen Zuschauermenge fortgesetzt. Im 800-Meter-Laufen wurden nachstehende Resultate erzielt: 1. Lowe (England); 2. Byhlen (Schweden); 3. Engelhardt (Deutschland); 4. Edwards (Kanada); 5. Martin (Frankreich).

Die Weitsprungkämpfe endeten: 1. Ham (Amerika), 7.73 Meter; 2. Cator (Haiti) 7.58 Meter; 3. Bates (Amerika) 7.40 Meter. Der bisherige olympische Rekord betrug 7.60 Meter.

Im Diskuswerfen für Damen verbesserte die Polin Konoparka den Weltrekord von 37.71 Meter auf 39.17 Meter. Zweite wurde die Amerikanerin Copeland mit 37.08 Meter und Dritte die Schwedin Swensberg mit 35.92 Meter.

Im 100-Meter-Laufen für Damen siegte Robinson (Kanada) in der Weltrekordzeit 12.2 vor Rosenfeld (Amerika) und Smith (England).

Wie Tilden Lacoste schlug

Die beiden ersten Einzelspiele brachten Amerika und Frankreich je einen Sieg. Das weitaus größere Interesse brachte man dem ersten Kampf entgegen, den Tilden gegen Lacoste bereits um 2 Uhr nachmittags bestritt. Man hatte das Spiel so zeitlich angelegt, um hauptsächlich den amerikanischen Journalisten entgegenzukommen, die das Resultat und den Verlauf des Kampfes so bald wie möglich nach Amerika drahten wollten. Schon um 1/12 Uhr fanden sich die ersten Enthusiasten ein, aber zu Beginn des Spieles war der Platz überraschenderweise keineswegs ausverkauft, die an den Schmalseiten gelegenen Tribünen wiesen große Lücken auf und man zählte bloß etwa 8000 Zuschauer. Lacoste hatte Aufschlag, Tilden spielte sehr unsicher und mußte den Satz bald 6:1 abgeben. Im zweiten hinterließ der Amerikaner einen wesentlichen besseren Eindruck, er variierte seine Schläge und macht mit seinem Bombenschlag viele Punkte. Lacoste vermochte das wichtige Service meist nicht zurückzugeben, schnell war er in die Verteidigung gedrängt und verlor den Satz 4:6. Auch im dritten daselbe Bild. Tilden gewann auch diesen Satz durch famoses Placieren und Schmettern mit dem gleichen Ergebnis. Dann folgte eine kurze Erholungspause. Im vierten Set versuchte Lacoste, durch vorsichtiges Spiel den Vorsprung aufzuholen, Tilden ging zwar 2:1 in Führung, aber dann konnte er kein Game mehr machen und Lacoste gewann den Satz mit 6:2. Mit großer Spannung wurde der entscheidende Satz er-

wartet. Jeder Gegner holte sich seine ersten Aufschlagspiele; beim Stand 2:2 übernahm Tilden die Führung, in einem Nullspiel zog zwar Lacoite gleich, mehr gelang ihm aber nicht. In überlegener Weise entschied Tilden den Satz 6:3 für sich. Die Zuschauer, die im allgemeinen mehr Partei für Lacoite nahmen, spendeten Tilden reichen Beifall. Im großen und ganzen war Tilden zweifellos der bessere Spieler, seine Überlegenheit war unverkennbar, aber er spielte nicht immer sicher. Lacoite dagegen verfiel nur wenig Bälle, doch sein Spiel war bei weitem nicht so abwechslungsreich wie das Tildens. Dieser machte sieben Doppelfehler, Lacoite deren nur zwei.

Kooptiert wurde in den hiesigen M. D. an Stelle des einrückenden Schriftführers Herr L a g n i s t a, der feinerzeitige Kassier Herr K u r n i t.

SB. Rapid. Donnerstag um 20 Uhr Spielerversammlung der 1. und der Reservemannschaft auf dem Sportplatz. Erscheinen aller Spieler Pflicht!

Ein internationales Tennisturnier wird vom 3. bis 5. August in Bleb durchgeführt, an welchem sich mehrere Spieler unserer Stadt beteiligen.

Eine Tournee nach Südamerika will auch der Jagreber „Gradjanski“ im Frühjahr 1929 unternehmen. Die Verhandlungen stehen knapp vor ihrem glücklichen Abschluß.

Neue Weltrekorde. Der französische Meisterradfahrer Rouyer legte in der Stunde 50.3 Kilometer zurück und erzielte hiermit eine neue Weltbestleistung. Einen weiteren Rekord stellte die Amerikanerin Gubelston auf, indem sie 54 Stunden 28 Minuten ununterbrochen im Wasser verweilte.

Der Große Preis von Europa für Motorräder, der Samstag und Sonntag in Genf ausgefahren wurde, brachte folgende Ergebnisse: Kategorie bis 125 Kubikzentimeter 204.6 Kilometer, 22 Runden. 1. Lehmann (Schweiz), Moser 2.33:23 Stunden. — Bis 175 Kubikzentimeter, 204.6 Kilometer, 22 Runden. 1. Panella (Italien), La Detto-Blatto, 2.10:15 Stunden. — Bis 250 Kubikzentimeter, 207.6 Kilometer, 32 Runden. 1. Mshen (England) G. R. Suprem, 2.52:06 Stunden. — Bis 350 Kubikzentimeter, 399.9 Kilometer, 43 Runden, 1. Handley (England), Motococche, 3.38:07 Stunden. — Bis 500 Kubikzentimeter, 399.9 Kilometer, 43 Runden 1. Handley (England) Motococche, 3.19:08 Stunden. — In der Motorwagenkategorie bis 600 cc konnte Stuzzi auf ACE den dritten Platz befehlen.

Die spanischen Tennisrepräsentanten erlitten in Wiesbaden schwere Niederlagen: Frohheim-Mayer 6:2, 3:6, 6:2; Franico-Frohheim 6:2, 3:6, 6:2; Frohheim-Kreutzer gegen Franico-Mayer 10:8, 6:2 und Frohheim-Dammacher gegen Robson-Sala 6:2, 1:6, 11:9.

Sechs Krebsregeln für das Publikum

Sir Thomas H o r d e r, der Leibarzt des Prinzen von Wales und Arzt am Krebshospital in London, äußerte sich nach dem Abschluß des Krebskongresses in folgender Weise: „Auf die Frage, ob in der nächsten Zeit eine sichere Krebsbehandlungsmethode als Ergebnis der Krebskonferenz gefunden werden könne, läßt sich sagen, daß diese die Ansichten über den Krebs, seine Entstehung und seine Behandlung bedeutend geklärt hat. Es sind vor allem drei wichtige Punkte klargestellt worden. Bezüglich der Entstehung des Krebses stehen einander zwei Hypothesen gegenüber. Die erste verteidigt die bakteriologische Ursache der Krebsentstehung, während die zweite — von Dr. M u r p h y — Drüsensekrete verantwortlich macht. Von allen Seiten wurde die Wichtigkeit des rechtzeitigen Erkennens und der rechtzeitigen Behandlung des Krebses anerkannt. Auch die verschiedenen vorherrschenden Behandlungsmethoden sind in allen ihren Vor- und Nachteilen entsprechend beleuchtet worden. Wir können für das Publikum jetzt folgende sechs K r e b s r e g e l n aufstellen: 1. Beachte das Geseh von Ursache und Wirkung auch in der Frage der Gesundheit, und erhalte dich gesund. 2. So lange du gesund bist, mache dir keine Gedanken über die Möglichkeit von latenten Krankheiten und lasse dich vor allem nicht von der Angst vor dem Krebs einsperren. 3. Vermeide Wucher, die in allzu populärer Art die Krebsfrage behandeln; sie sind mehr

als schädlich, weil sie die Krebs-Hypochondrie gächten. 4. Lasse dich periodisch ärztlich untersuchen. 5. Wenn du aber in deinem Gesundheitszustand eine ungewohnte Abweichung feststellst, befrage sofort den Arzt. Es mag manchmal eine triviale Kleinigkeit, manchmal aber auch ein lebenswichtiges Symptom sein. 6. Vertraue dem Arzt. Ein Mann oder eine Frau, die das Unglück haben, an Krebs erkrankt zu sein, müssen dem Urteil ihres Arztes bezüglich der besten Behandlungsmethode vertrauen und nicht nach Hunderten anderen Methoden suchen. Jeder Fall muß individuell behandelt werden, und eine Methode, die sonst Wunder gewirkt hat, kann in einem anderen Fall schaden.“

Witz und Humor

Zwecklos.

„Heute morgen haben Sie sich vom Metzger lassen lassen, Emma! Von morgen an werde ich das Fleisch selbst holen!“

„Zwecklos, gnädige Frau, er schwärmt nur für Braunel!“

Einfach.

„Sag' mir, Weber“, fragt Meier ganz erstaunt, „wie hast du das fertiggebracht, daß dein neues Buch schon die sechste Auflage hat?“

„Das ist doch sehr einfach!“ antwortet Weber. „Ich habe in den Zeitungen inseriert, daß ich mich verheiraten will und eine Frau suche, die der Heldin meines neuen Romans gleicht. Am nächsten Tag war die erste Auflage vergriffen.“

Ein Vorsichtiger.

Der Dorfschneidermeister Bröple betreibt im Nebenamt das Barbiergewerbe. Da im Laufe der Zeit einige Schadenwerkzeuge an ihn gestellt werden, hängt er ein Plakat in die Stube: „Kassieren auf eigene Gefahr.“



„Ich habe Zeit“

sagt Fräulein Klug. „Ich stehe nicht ganze Tage hinter dem Waschbrett und plage mich mit Rumpeln und Reiben. Für mich tut RADION diese Arbeit und



schont die Wäsche!“

Volkswirtschaft

Steigende Passivität der Handelsbilanz Jugoslawiens Einfuhr im Mai und Ausfuhr im Juni

Nach den soeben veröffentlichten statistischen Daten der Generalzolldirektion belief sich die jugoslawische Einfuhr im Mai auf 100.964 Tonnen im Werte von 659.5 Millionen Dinar gegenüber einer Einfuhr von 117.437 Tonnen im Werte von 577.6 Millionen Dinar im gleichen Monat des Vorjahres. Die Einfuhr hat demnach eine mengenmäßige Steigerung um 43.527 Tonnen, d. h. 37.08% bzw. eine wertmäßige Steigerung um 81.9 Millionen Dinar, d. h. 14.18% erfahren. Die stärkste Einfuhrsteigerung ist bei Eisenbahnmateriale mit 24.8, Kohlen mit 8.9 und Kupfervitriol mit 10.7 Millionen Dinar zu verzeichnen. Weiters hat auch die Einfuhr von Häuten (um 6.1 Mill. Dinar mehr), Apparaten und Maschinen (7.6 Mill. Dinar mehr) sowie von Eisenwaren (5 Mill. Dinar mehr) eine Steigerung erfahren. Die Gesamteinfuhr in den ersten 5 Monaten dieses Jahres belief sich auf 576.654 Tonnen im Wert von 3.272 Millionen Dinar, während die Einfuhr im gleichen Zeitraum des Vorjahres nur 444.658 Tonnen im Werte von 2.839.8 Millionen Dinar betrug. Die Steigerung in den ersten 5 Monaten dieses Jahres gegenüber dem Vorjahre beträgt demnach 131.996 Tonnen (gleich 29.68%) im Werte von 392.2 Millionen Dinar (gleich 73.81%).

Die wichtigsten Einfuhrartikel waren: Baumwollgewebe (56.1), Maschinen und Apparate (37.9), Schienen, Eisenbahnmateriale, Brücken usw. (31.4), Baumwollgarne (28.1), Eisenwaren (27.3), Kohlen (25.9), Kupfervitriol (25.7), Wolllgewebe (20.5), Fahrzeugbetriebsmittel (21.1), Kaffee roh (14.5), elektrotechnische Apparate und Maschinen (14.1), Häute (14.3), Kochsalz (13.8), Eisenwaren un verarbeitet und Halbfabrikate (12.9), Reis (10.8), Wolllgarne (7.3), usw. (In der Klammer der Wert in Millionen Dinar.)

Die Hauptbezugsländer für die wichtigsten Artikel waren: Baumwollgewebe: Tschechoslowakei (25.4), Italien (11.9), Desterreich (6.8); Maschinen und Apparate: Deutschland (11), Ungarn (8.2), Desterreich

(7); Maschinen, Eisenbahnmateriale: Polen (15.5), Tschechoslowakei (6.1), Desterreich (4.1); Baumwollgewebe: Italien (16.6), Tschechoslowakei (6.1), Desterreich 3.6 Millionen Dinar; Eisenwaren: Deutschland (10.1), Desterreich (9.3), Tschechoslowakei (2.8); Kohlen: England (8.4), Polen (6.4), Deutschland (3.8); Kupfervitriol: Italien (19.1), Deutschland (3.3), England (5); Fahrzeugbetriebsmittel: Frankreich (8.2), Amerika (6.7), Deutschland (2.8); Wolllgewebe: Tschechoslowakei (5.9), Desterreich (5.5), Frankreich (3.7).

Die jugoslawische Handelsbilanz zeigt für die ersten 5 Monate dieses Jahres bei einer Gesamteinfuhr von Waren im Werte von 3.232 Millionen Dinar und einer Ausfuhr im Werte von 2.273.7 Millionen Dinar eine Passivität von 999.3 Millionen Dinar (bzw. 30.92 Prozent).

Die jugoslawische Ausfuhr im Juni belief sich auf insgesamt 378.302 Tonnen im Werte von 453.3 Millionen Dinar gegenüber einer Ausfuhr von 340.588 Tonnen im Werte von 471 Millionen Dinar im gleichen Monat des Vorjahres. Die Ausfuhr hat demnach eine Steigerung um 37.724 Tonnen gleich 11.08 Prozent der Menge nach, dem Werte nach jedoch eine Verminderung um 16.7 Millionen Dinar gleich 3.54 Prozent zu verzeichnen. Diese mengenmäßige Ausfuhrsteigerung bei gleichzeitiger Verringerung des Ausfuhrwertes ist darauf zurückzuführen, daß im Monat Juni jene Artikel eine Steigerung erfahren haben, die bei großem Gewicht einen geringeren Wert repräsentieren. Gegenüber dem Monat Juni des Vorjahres ist eine Senkung der Ausfuhr bei Weizen (um 17.5 Mill. Dinar), bei Mais (12 Mill. Dinar weniger), Rindern (6.1 Mill. Dinar), Weizenmehl (5.8) und verschied. Getreide (5) sowie frischem Fleisch (4.2 Millionen Dinar weniger) zu verzeichnen. Eine Steigerung hingegen haben die Artikel Bauholz (26.1 Mill. Dinar mehr), Schwellen (4.6), verarbeitetes Eisen (2.8), Kupfer (15.8), Hopfen (1.7) usw. erfahren.

Die Hauptausfuhrartikel waren: (In der Klammer der Wert in Millionen Dinar) Bauholz (119.2), Tier (41.1), Kupfer (37.8), Schokolade (22.7), Gummischwämme (15.7), Rindern (18.2), Kleinvieh (11.6), Hopfen (12.9), frisches Fleisch (11.6), Zement (9), Brennholz (8.2) usw.

Die Hauptbezugsländer für die wichtigsten Ausfuhrartikel waren: Bauholz: Italien (67.3), Ungarn (13.9), Desterreich (5.4); Tier: Italien (18.2), Schweiz (10.5), Desterreich (7.9); Rindervieh: Frankreich (23.6), Deutschland (11.2); Schweine: Desterreich (16.3), Tschechoslowakei (6.3), Italien (0.1); Rindern: Desterreich (8.5), Italien (8.5), Griechenland (0.7); Gummischwämme: Italien (7.9), Holland (3.3), Ungarn (3.4); Hopfen: Deutschland (12.5), Belgien (0.2); Kleinvieh: Griechenland (11.4), Italien (0.2); frisches Fleisch: Desterreich (5.5), Italien (4.6), Schweiz (0.3); Zement: Ägypten (3.4), Griechenland (1.2), Brit. Indien (1.2).

× **Novisader Produktenbörse** vom 31. Juli. Geert: Bačkaer, jhrmische und Banater, 64 Ig. 215—220, Braugerste 71/72 Ig. 250—265. — Hafere: Bačkaer, jhrmischer und slawonischer, per August 210—215. — Mais: Bačkaer, jhrmischer und Banater 295—300. — Mehl neu, Bačkaer, „6“ 300—310. — Bohnen: Bačkaer, jhrmische und Banater, 3%, per August—September 540—550. — Rade in Jutesäden: Bačkaer und jhrmische 167.50 bis 172.50, Banater 165—170. — Tendenz für Weizen freundlicher, sonst unverändert. — Umsätze: Weizen 26, Gerste 2, Mais 19, Wehl 4, Bohnen 2 und Kleie 4 1/2 Waggons.

× **Heu- und Strohmärkte** Maribor, 1. August. Die Zufuhren beliefen sich auf 7 Wagen Heu und 3 Wagen Stroh. Heu notierte Din 55—70 und Stroh 35—45 per 100 Ig. Letzteres war auch in Garben zu 1.50—1.75 Dinar erhältlich.

× **Zum Besuche der Herbstmesse in Judijana**, die bekanntlich unter der Bezeichnung „Judijana im Herbst“, vom 1. bis 10. September abgehalten wird, beauftragte das Verkehrsministerium eine 50%ige Fahrpreisermäßigung bei allen personenführenden Zügen. Bei der Hinreise entrichtet der Besucher gegen Vorweisung der Messelegitimation den vollen Fahrpreis, wogegen nach Bestätigung seitens der Messeleitung, daß der Inhaber der Legitimation tatsächlich die Veranstaltung besucht hat, die un-

entgeltliche Rückfahrt in der angegebenen Frist erfolgt. Die Legitimationen zum Preise von 30 Dinar, die zum ständigen Besuch der Herbstmesse berechtigen, werden bereits in den nächsten Tagen bei allen größeren Geldinstituten, Kassebüros, Handels- und landwirtschaftlichen Organisationen usw. sowie bei der Messeleitung in Lubiana erhältlich sein.

Der Landwirt

I. Der Kunstdünger soll mit dem Boden gut vermischt werden. Eine Vorbedingung für die gute Wirkung eines Kunstdüngers ist die feinste Verteilung des Düngemittels im Boden. Die mineralischen Düngemittel zeigen daher zumeist eine außerordentlich feine Vermahlung, so Thomasmehl, Kalk-

stickstoff usw. Beim Thomasmehl kommt es darauf an, daß möglichst viele Thomasmehlstaubteilchen mit den Pflanzenwurzeln in direkte Berührung kommen, was durch Grubbern und Eggen erfolgen kann. Die Pflanzenwurzeln scheiden einen sauren Saft aus, der viel zur Löslichkeit des Thomasmehls beiträgt. Das Thomasmehl gehört in jene Schicht des Bodens, in der sich die meisten feinen Saugwurzeln befinden. Diese Schicht wird bei Sandböden etwas tiefer liegen als bei schweren Böden, bei Getreidefrucht im allgemeinen höher als bei Hackfrüchten und bei tiefer wurzelnden Kulturpflanzen. Thomasmehl enthält durchschnittlich 16% lösliche Phosphorsäure und 50% wirksamen Kalk, der als Bodenlockerer und Gärnbildner gute Dienste leistet und eine eigene Kalkdüngung entbehrlich macht.

I. Zur Heu- und Sauerwurmfraße. Die Heuwurmmotte hat in den letzten Jahren sowohl als Heu- als auch als Sauerwurmbau großen Schaden zugefügt. Der Heuwurm frisst die blühenden Geshweine und bringt hiedurch großen Schaden. Noch gefährlicher ist die zweite Generation als Sauerwurm. Die Sauerwurmmotte fliegt bis in den August hinein und legt ihre Eier an die Beeren oder Trauben ab; die aus den Eiern schlüpfenden Räumchen machen die Beeren hart und sauer und lassen sie nicht zur Reife kommen, daher der Name „Sauerwurm“. Zur Bekämpfung des Sauerwurmes wendet man Arsenpräparate an, wie z. B. Silestagrün; dieses Präparat wird zugleich mit der Kupferkalkbrühe verspritzt, so daß ein doppelter Zweck erreicht wird, indem neben dem Sauerwurm auch die Peronospora vorbeugend bekämpft wird. Nach

dem die Sauerwurmmotte durch den August fliegt, ist eine zweimalige Bespritzung mit Silestagrün angezogen, das vom Pflanzenschutzdienste als vollkommen wirksam befunden wurde. Wer neben dem Spritzen auch das Verstäubungsmittel Silesta. Gebrauchsanweisung ist beiden Mitteln beigelegt. W.

Sind Sie schon Abonnent der Montagsausgabe der „Marburger Zeitung“?
Monatsabonnement samt Zustellung nur 3 Dinar!

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Achtung, Hausfrauen! In den fünfsten Paket Gesundheitsmalz kaffee „Droavstvena sladna tava“ Viktor Jarc befinden sich 2 Dinar als Prämie in barem Gelde. 9053

Photographen in allen Formaten, Optiken und Präparaten auf Abzahlung. Platten u. Papiere aller Weltmarken, in allen Formaten, immer frisch. **Photomeyer, Gosposka ulica.** 3018

Zu Reklampreisen werden Uhren- und Goldwaren-Reparaturen bestens und raschest bei **M. Jäger & Sohn, Uhrmacher, Gosposka ulica 15,** ausgeführt. 4946

Ueberfiedlungen, Ueberführungen von Lastgütern, Einlagerungen und Verzollungen besorgt promptest und billigt **Speditionsfirma A. Reisman, Bojarsnikla ul. 6.** 8047

Realitäten

Suche kleineren, netten Besitz Nähe Maribors mit Gärtnergelegenheit zu kaufen. Genaue Beschreibung mit äußerstem Preis erbitten unter „**Kleiner Besitz**“ an die Bero. 9193

Ein mittleres Haus mit Kuhstall und allen Räumlichkeiten in der Stadt zu kaufen gesucht. Zuschr. an die Beroval. unter „**Barzahlung**“ 9222

Zu kaufen gesucht

Kaufe: Alte Herrenkleider, Damenkleider, Schuhe, Lederröcke und Mäntel, alte Möbel, Instrumente, Wäsche, Uhren, Sessel usw. **Maria Schell, Koroska cesta 24.** 8886

Zu verkaufen

Wegen Auflösung d. Baugeschäftes sind diverse **Inventarstücke** zu verkaufen, darunter schwere Fuhrwägen, Flaschenzüge, Kranich, Säge, Fensterböcke, Vertikalmaschine usw. Ferner **Kanzleimöbel.** Anzufragen bei **Baumeister Valter, Maribor, Gosposka ul. 60.** 9048

10 Stück Lagerfässer zu verkaufen. Auskunft aus Gefälligkeit **Melchiorova cesta 21, Leder-geschäft.** 8826

Wolfshund, ausgezeichnete Wächter, ist umständehalber günstig zu verkaufen. Anzufragen: **Betrnabica cesta 4.** 9206

Gute Singernähmaschine zu verkaufen. **Glavni trg 4/1 links.** 9150

Junge reinrassige Wolfshunde zu verkaufen. **Bojarsnikla trg 3 im Hofe.** 9170

Zwei komplette Sparherde, gemauert, sind zu verkaufen. — **Anfrage: Presern, Koroska cesta 7.** 9201

Echte Wolfshunde sind abzugeben. **Anfr. Bero.** 9198

Schöne junge Wolfshündin, dressiert, billig abzugeben. **Anfr. Bero.** 9192

Achtung, Damen! Einige neue Toiletten für schlanke und mittelstarke Damen und ein Herbstmantel sind preiswert zu verkaufen. **Modeshalon Sunko - Wrozel, Widenrainerjeva ulica 8/2, Tür 10.** 9194

Herrenfahrrad, Gelegenheitskauf. **Anfr. Gosposka ulica 46/1, Tür 3, von 12—14 Uhr.** 9215

Zu verkaufen Sofa, 4 gepolsterte Sessel, blau, Din. 500, roter Teppich 300 Din., Dauerbrandofen Din. 600, Sägepantofen 400 Din. **Anfr. Bero.** 9207

Zu vermieten

Kanal für Geschäft oder Kanzlei gleich zu vermieten. **Antrag im Geschäft J. N. Sostarič, Maribor, Melchiorova cesta 13.** 8776

Schönes Zimmer in Bahnhofnähe zu vermieten. **Anfr. Bero.** 9178

Separ. möbl. Zimmer, Gosposka ulica, mit Badezimmerbenutzung sofort an 1 oder 2 Personen zu vergeben. **Anfr. Bero.** 9182

Leeres Zimmer mit separ. Eingang, elektr. Licht, sofort zu vermieten. **Anfr. Bero.** 9186

Kleines Gasthaus ist zu verpachten oder auf Rechnung zu geben. **Anfr. Bero.** 9187

2 Zimmer mit je 2 Betten, separ. Eingang, elektr. Licht, sofort zu vermieten. **Koroska cesta 3.** 9092

Möbl. sonnseitiges Zimmer m. Badezimmerbenutzung usw. zu vermieten. **Anfr. Tattenbachova ulica 16/1, Tür 4.** 9202

Reiz möbl. Zimmer, separat, elektr. Licht, sofort zu vermieten. **Anfr. Bero.** 9199

Schönes Zimmer, sonnseitig, elektr. Licht, möbliert oder leer zu vermieten. **Widenrainerjeva ul. 6/1.** 9217

Möbl. separ. Zimmer, elektr. Licht, ev. Küchenbenutzung. — **Sodna ul. 16/5.** 9197

Trödler Keller, geeignet für Weinkeller oder Magazin, Mitte der Stadt zu vergeben. **Langujova ul. 3/1.** 9200

Möbl. Zimmer zu vermieten. **Slomstov trg 16, Part. rechts.** 9191

Möbl. sonn. Zimmer, el. Licht, Badezimmerbenutzung, sof. zu vermieten. **Minista ul. 3/1.** 9206

Bessere Herr wird auf Kost u. Wohnung genommen. **Anz. Dorožnava ul. 2, rechts.** 9214

Wohnung mit 6 Zimmern in neuem Hause samt Garten mit 1. September zu vermieten. — **Tomšičeva ul. 114.** 9213

Gelle, trodene Werkstätte oder Lagerraum sofort zu vermieten (100 m²). **Gest. Angebote unter „Centrale Lage“ an die Bero.** 9211

Möbl. Zimmer an ein Fräulein zu vergeben. **Milosičeva ul. 6, Part.** 9208

Zimmer, am Park gelegen, an Herrn oder drei Studenten zu vermieten. **Elektr. Beleuchtung, separ. Eingang. Koroska ulica 2/1, 3.** 9209

Zu mieten gesucht

Ein trodenes, feuerfestes Magazin wird in der Mitte der Stadt gesucht. **Anträge unter „Magazin“ an die Beroval.** *

Suche eine gute gehende Gemischtwarenhandlung in der Stadt oder am Lande. **Gest. Anträge unter „Barzahlung 150.000“ a. die Bero.** 9203

Stellengefuche

Flotte kroatische und deutsche Maschinenschreiberin sucht Posten. **Unter „Flott“ an die Bero.** 9117

Kanzleikraft, versiert in Buchhaltung, slowenische, kroatische und deutsche Sprache, mit prima Referenzen, sucht Posten. **Übernimmt auch jede entsprechende Stelle. Gest. Anträge erbeten an die Bero. unt. „Verlässliche Kraft“.** 9196

Frau sucht Bedienung f. nachmittags, geht auch Zimmeraufräumen. **Urbanova ul. 10.** 9212

Offene Stellen

Nette Zahlkassierin wird sofort aufgenommen. **Anfr. Bero.** 9175

Braver Schusterlehrling wird gesucht. **Anfr. Ob bregu 30 bei Stefan Mastnak.** 9187

Zwei Lehrlinge aus gutem Hause, einer für Farbwarenbranche, einer für Spezereiwaren, werden sofort aufgenommen bei **Franz Weiler, Maribor, Glavni trg 10.** 9154

Kinderstubenmädchen, gesund u. ehrlich, slowenisch und deutsch sprechend, findet per sofort Posten in gutem Bürgerhaus. — **Anfr. Bero.** 9218

Kaffeehauskassierin, perfekt in Service, per sofort gesucht. — **Velika kavarna, Maribor.** 9224

Kinderfräulein wird gesucht f. 2 Kinder im Alter von 4 1/2 u. 2 Jahren. **Nur ernste, streng sollte Bewerberinnen, die über Jahreszeugnisse verfügen, mögen ihre Offerte mit Bild richten an Frau Vera Deutlich, Krizenci bei Zagreb.** 9219

Solides Fräulein, perfekt deutsch, serbisch, wird zu zwei Kindern gesucht. **Offerte mit Photographie und Zeugnissen an Otto Dohany, Subotica zu richten.** 9220

Kinderstubenmädchen, hefleres, verlässlich, mit Jahreszeugnissen, zu einem Knaben nach Zagreb gesucht. **Offerte mit Bild und Gehaltsansprüchen zu richten an Erna Piršič, Zagreb, Cajmiste 51/1.** 9195

Provisionsvertreter zur Mitnahme gangbarer Artikel gesucht. **Anfr. Bero.** 9047

Granitarbeiter! Wegen hohen Stücklohn werden tüchtige Würfelmacher und Kleinsteinspalter (maschinelle Erzeugung) sofort aufgenommen. **Es kommen nur ausgebildete Arbeiter in Betracht. Werkzeuge, Unterkünfte und Bettzeug werden beigelegt. Firma A. und E. Ehrlich, granitolom „Čezlak“, Post Dplotnica.** 8703

Lehrmädchen werden im Wäscheshalon **L. Kuttner, Gosposka ul. 28,** aufgenommen. 9748

Vertreter f. Slowenien zwecks agenturweiten Verkaufes meines bereits gut eingeführten Juniper - Franzbranntweines und sonstiger Toiletteartikel gesucht. **Nur solvente, über gute Referenzen verfügende und bei der einschlägigen Kundschaft gut eingeführte Diserenten mögen sich an Mr. Alfred Blum, Subotica, wenden.**

Korrespondenz

A. A. hat Brief erhalten, Antwort erliegt in der Bero. unt. „Große Wohnung“. 9190

Für die **BADESAISON**
Badetrikots für Kinder von Din 25.—
Damen . . . 38.—
Herren . . . 55.—
Schwimmhosen . 12.—
aufwärts
Badeschuhe, Gürtel und Badehauben empfiehlt in reicher Auswahl 8055
C. BUDEFELDT
Maribor. Gosposka ul. 4—6

Mittwoch! Großes 1. August!

Garten-Konzert

in der **GAMBRINUS - HALLE**
ausgeführt von der hiesigen **Schönherr-Kapelle** 9176

Bekannt gute Küche. Prima Weine Tscheligi-Märzenbier, sowie auch Bier á la Pilsener.
Beginn 20 (8) Uhr. Eintritt frei!
Um zahlreichen Besuch bittet **J. A. Račič, Restaurateur.**

Gurken-Essig

echter **Slivowitz**
Weingeläger u. Weingeist
zum Ansetzen von Obst und Kräutern
billigst zu haben in der

Branntwein-Brennerei Adalbert Guseč
Maribor, Koroska cesta 18.

Leder-Geschäft

über 30 Jahre bestehend, gut eingeführt, wird krankheitshalber an kautionsfähigen Mann oder gegen sichere Garantie verpachtet. **Dem Ledergeschäfte war bisher eine gutegehende Schuhmacherwerkstätte mit zeh n Arbeitern angeschlossen.**
Offerten an „**L. P., Rogatec Nr. 30, Slowenien.**“ 9008

CHAUFFEUR

wird per sofort gesucht. **Angebote an die Schloßverwaltung Vinaria, Post Slovensko Konjice.** 9221

BORDEAUX-FLASCHEN

7 Deziliter, 7—8.000 Stück
GEEIGNET FÜR HIMBEERSAFT
3—4000, grösstenteils tschechisches Fabrikat einmal gebraucht, zu sehr niedrigen Preisen, werden verkauft auch in kleiner Quantität. — **Adolf Hochstädter, Zagreb, Skalinska ulica No. 4** 9134

EINLEGE-ESSIG

für Gurken u. s. w., ferner Weissig, Spirit, alle Arten LIKöre, Treber, Geläger, Slivowitz, Rum, Kognak u. s. w., zu mäßigen **En gros** Preisen erhältlich nur bei der Firma **En detail**
Jakob Perhavec, Maribor, Gosposka ul. 19
Fabrik zur Erzeugung von Dessertweinen und Sirup 8264